Die Bestimmung des Körpergewichtes der Menschen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **23 (1915)**

Heft 24

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-548593

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

marschieren. Die Führung des Oberlieut. Willi war gut — trotz des auf der Höhe unsichtig gewordenen Wetters wurde, wie sich aus den Spuren der Patrouille feststellen ließ, der richtige Weg genommen, speziell muß es unter den vorherrschenden Witterungsverhältnissen und den zum Skifahren ungünstigen Schneeverhältnissen am Nordhang des Saflischtales als verständig bezeichnet werden, daß Oberlieut. Willi vom Steinmann südlich Punkt 2407 aus möglichst rasch den Talboden, der sowieso erreicht werden mußte, erreichen wollte.

Sobald Oberlieut. Willi am 18. November zur erwarteten Zeit in Berisal nicht eintraf, wurde alles getan, was zur Hilfeleistung für die Vermißten, bezw. zur Bergung der Verunglückten, dienen konnte. Die Rettungsarbeiten sind zentral vom Detachementskommando organisiert worden. Unverzüglich wurde ein tüchtiger, gegendgewandter Führer engagiert, der noch am Abend des 18. November eine sehr starke Kolonne von Berisal aus über den Saflischpaß nach Heiligkreuz führte, in den darauf folgenden Tagen kreuzten mehrere Patrouillen im kritischen Gebiete, gebirgs- und gegendkundige Leute unterstützten die Arbeit der Militärpatrouillen.

Was geschehen ist, ist ein Unglück, das nicht vorausgesehen und trotz allergrößter Vorsicht nicht vermieden werden konnte, ein Blitz aus heiterem Himmel, der einen tüchtigen Offizier und 5 pflichtgetreue Soldaten in den Tod riß.

Die Bestimmung des Körpergewichtes der Menschen.

Ueber das Körpergewicht der Menschen sind zahlreiche Tabellen aufgestellt worden. Es wechselt je nach dem Alter, Geschlecht, dem Ernährungszustande und der Größe des Menschen. Schon längst ist bekannt, daß zwischen Körpergewicht und Körperlänge gewisse Beziehungen vorhanden sind, so daß man bloß das eine Maß zu kennen braucht, um das andere berechnen zu können. Bis zum 25. Lebensjahre ist das Längenwachstum des Menschen einer fortwährenden Vergrößerung unterworfen. Mit dem 25. Lebensjahre gelangt es bei den Deutschen zum Abschluß. Das Körpergewicht verhält sich so, daß es ebenfalls bis zum 25. Lebensjahre allmählich zunimmt, dann vom 25. bis zum 60. Jahre ungefähr stehen bleibt, um bis zum 90. Jahre langsam ein wenig wieder abzunehmen. In diesem fast gleichmäßigen Verhalten des Körpergewichtes und der Körperlänge tritt eine Gesetzmäßigkeit zu Tage, die es möglich macht, von dem einen auf das andere zu schließen. Aus der Körperlänge kann man das Körpergewicht und umgekehrt berechnen, vorausgesetzt, daß diese Länge eine proportionierte, das Gewicht aber ein dem normalen Ernährungszustande entsprechendes ist. Der Franzose Broca brachte diese gesetzmäßige Beziehung in einer Formel zum Ausdruck, indem er konstatierte, daß das Körpergewicht in Kilogrammen gleich ist der Körperlänge in Zentimetern, wenn man von letzterem hundert abzieht. Einem Körpergewicht von 70 Kilogramm würde daher eine Körperlänge von 170 Zentimeter entsprechen. Dr. Oeder in Niederlößnitz hat die Formel nachgeprüft und gefunden, daß bei 70 Prozent der Männer die Brocasche Methode ganz zuverlässige und bei 27 Prozent noch brauchbare Resultate ergibt.